

Schutterwälder Sportgeschichte treffend erläutert

- Kreisarchivar Cornelius Gorka sprach beim Historischen Verein –

Schutterwald. (ch) Eine große Anzahl von aufmerksamen Zuhörern hatte Kreisarchivar Cornelius Gorka, als er beim Historischen Verein im Martinskeller über die Sportgeschichte in Schutterwald referierte. Nach gut vorbereiteten, ausführlichen Recherchen auf breiter Basis berichtete anfangs der Referent, dass bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Schutterwald zwei Radfahrvereine gegründet wurden. Zunächst nur zum Zwecke von Korsofahrten entwickelte sich bald bei jungen Männern der sportliche Ergeiz an Radrennen teilzunehmen. Bald konnten die Spitzensportler Benedikt Schley aus Langhurst und Josef Zind aus Schutterwald nationale und internationale Erfolge aufweisen, die in der damaligen Sportpresse euphorisch gefeiert wurden. 1900 wurde der Turnverein Schutterwald gegründet. Zunächst nur zum Zwecke der Leibesübungen, bald jedoch schon turnerischen Leistungswettkämpfen, bildeten sich in den zwanziger Jahren um die Männer Hermann Braunstein und Otto Hofstetter eine große Gruppe, die in Schutterwald den Handballsport auf den Weg brachte. Zuvor musste jedoch ein von der Gemeinde zur Verfügung gestelltes Waldgrundstück gerodet werden und als bespielbarer Handballplatz hergerichtet werden.

Während des Krieges kein Sport

Nach einem Auf und Ab im sportlichen Bereich, kam das Vereinsleben während des II. Weltkrieges mit etlichen Kriegsopfern, weitgehend zum Erliegen. In den 50er Jahren spielte man wieder auf höchstem Niveau, als es die Mannschaft um Nationalspieler Gerhard Junker bis zum Süddeutschen Vizemeister brachte und Tausende Zuschauer auf den Waldsportplatz lockte. Ebenfalls durch die Lehrer und Brüder Hermann und Albert Braustein wurde der Reiterverein in den zwanziger Jahren gegründet. Unterbrochen durch die Kriegswirren, ist der Reitsport in Schutterwald bis in die heutige Zeit überregional bekannt. Cornelius Gorka berichtete detailliert weiter über die Gründung vom Schützenverein, Fußballverein, den Leichtathleten, den Angelsport, Tischtennis und Tennis, den inzwischen aufgelösten Schachclub, bis hin zu den freien Sportverbänden, die nicht in ein zu enges Funktionärskorsett gezwängt werden wollen. Zur Auflockerung zeigte Gorka zahlreiche, historische und zeitgenössische Lichtbilder und als besonderes Schmankerl am Schluss, Ausschnitte aus einem Dorffilm von 1970/71, der den triumphalen Empfang des damaligen deutschen Jugendhandballmeisters und die Bundesjugendspiele der Grund- und Hauptschule von Schutterwald auf dem Waldsportplatz, die in den Zuhörern lebhaftere Erinnerungen wach werden ließen.



Der Reiterverein um 1932. Hinten mit Standarte Georg Junker (Öhler-Schorsch),
vorne, 2.v.l. Albert Seigel sen., ganz rechts Adolf Oßwald.